

Beichte: Das Sakrament der Versöhnung

Während des ganzen Jahres sind Katholikinnen und Katholiken eingeladen, sich aktiv am kirchlichen Leben im Sinne von Glauben, Hoffnung und Liebe zu beteiligen.

Besondere Bedeutung kommt dabei den Sakramenten zu. Grundgelegt sind sie in der Bibel aus Altem und Neuem Testament. Sie sind Brennpunkte und besonders intensive Verwirklichung des Christseins. Zu den insgesamt sieben Sakramenten zählt die Beichte. Diese wird auch das Bußsakrament genannt. Interessant ist eigens die Bezeichnung als Sakrament der Versöhnung.

Wir alle sind gerufen, uns mit Gott und unseren Mitmenschen zu versöhnen. Schon im alttestamentlichen Buch der Sprichwörter heißt es, dass selbst der Gerechte siebenmal fällt (Spr 24,16), also irgendwie versagt. Denken wir auch an das neutestamentliche Gleichnis vom König und dem hochverschuldeten Knecht (Mt 18,23-35).

Alle haben wir also immer wieder umzukehren. Bei Beginn der Heiligen Messe ruft die Gemeinde im Schuldbekenntnis das Erbarmen Gottes an. Ungezählte Menschen üben beim Abendgebet die persönliche Gewissenserforschung. An jedem Morgen kann man mit dem Vorsatz, einen guten Neuanfang zu starten, in den Tag gehen.

Eine besondere Zeit für die Buße und Umkehr ist die Fastenzeit. Mit der ernsten Liturgiefarbe des Violetts werden wir in diese Richtung gewiesen. Verdichtet wird diese Grundbotschaft noch einmal besonders in der Karwoche, beginnend mit dem Palmsonntag. Eigens werden diese Tage vor dem Ostersonntag auch als die Heilige Woche bezeichnet. In dieser Zeit gibt es an vielen Orten und so nicht zuletzt in der Pfarrgemeinde von Stein ein besonderes Beichtangebot.

Hier wird auch sonst während des Jahres die Möglichkeit geboten, das Sakrament der Versöhnung zu empfangen. Ein Fixtermin ist der Samstagabend



nach der Heiligen Messe. Sonst lässt sich darüber hinaus während der Woche ein Beichttermin frei vereinbaren. In jüngster Zeit haben diese Möglichkeit verstärkt Persönlichkeiten unterschiedlicher Muttersprache in Stein genutzt. Das verdeutlicht sehr schön, dass die

Sakramente eine Einladung für die Menschen über sprachliche, soziale und politische Grenzen hinweg darstellen. (mm) <<

Beichtgelegenheit Karfreitag

Pfarrkirche St. Veit:
11 - 12 und 15 - 16 Uhr

Pfarrkirche Stein:
von 13.30 - 14.30 Uhr

Karsamstag

Pfarrkirche St. Veit:
8 - 9 und 12 - 14 Uhr

Pfarrkirche Stein:
14 - 16 Uhr



Gottesdienstordnung ab April 2026

- Montag: 18.00 Uhr Rosenkranzgebet, 18.30 Uhr Hl. Messe
 - Dienstag: 7.45 Uhr Hl. Messe
 - Mittwoch: 7.45 Uhr Hl. Messe
 - Samstag: 18.30 Uhr Hl. Messe, anschließend Beichtgelegenheit
 - Sonntag: 10.00 Uhr Hl. Messe
-
- 29. März, 10 Uhr: Palmsonntag mit Palmsegnung und Prozession, anschl. Ostercafé mit Bastelstand
 - 2. April, Gründonnerstag: 10 Uhr Kinderliturgie, 18.30 Uhr Hl. Messe vom Letzten Abendmahl.
 - 3. April, Karfreitag: 10 Uhr Kinderliturgie, 18.30 Uhr Karfreitagsliturgie mit dem Kirchenchor. Die Ratscherkinder sind unterwegs.
 - 4. April, Karsamstag: 10 Uhr Kinderliturgie, 19.30 Uhr Feier der Osternacht mit Speisensegnung. Die Ratscherkinder sind unterwegs.
 - 5. April, Ostersonntag: 10 Uhr Hochamt mit dem Kirchenchor, Speisensegnung
 - 6. April, Ostermontag: 10 Uhr Hl. Messe
 - 10. April, 18 Uhr: Infoveranstaltung Schmerzreduktion im Pfarrsaal
 - 15. April, 19 Uhr: kbw-Vortrag „Glauben entlang der Donau ...“

Donau und Glaube: Zukunftsperspektiven

„Glauben entlang der Donau als verbindende Achse. Europa weiter gemeinsam gestalten“ ist der Titel des Vortrags des Göttweiger Altabts P. Columban Luser, zu dem das Katholische Bildungswerk Krems am 15. April, 19 Uhr, in den Pfarrsaal in Stein einlädt.

Ausgehend von der Verbindung von Passau und Göttweig steht jener Glaube in Zentrum, der für den Donaauraum seit der Zeit des hl. Severin prägend ist. Der Blick in Geschichte und Gegenwart lässt uns kritisch darüber nachdenken, was aktuell tragend und wichtig sein kann. (al)<<

Hohe Auszeichnung

Wenn man in Stein an Kirchenmusik denkt, dann denkt man sofort an die Familie Schandl. Erst waren es Prof. Ernst und Johanna Schandl, die der Kirchenmusik der Pfarre ihren Stempel aufdrückten, dann folgten die Töchter Gertrud und Hildegard Schandl. Es gibt kaum ein kirchliches Fest, das nicht von ihnen in den letzten Jahrzehnten mitgestaltet wurde.

Die Schandl-Schwestern, wie sie oft liebevoll genannt werden, singen im Kirchenchor. Mag. Hildegard Schandl leitet diesen mit viel Engagement und Umsicht. Außerdem spielen beide seit Jahrzehnten Orgel und haben große Verdienste bei der Sanierung derselben erworben.

Sie waren auch viele Jahre im Pfarrgemeinderat aktiv, z.B. war Mag. Hildegard Schandl federführend bei der Neugestaltung der Gelöbniswallfahrt. Gertrud Schandl kümmert sich mit viel Engagement um die Lektoren-

einteilung und die Verteilung der diversen Zeitschriften.

Jetzt wurden sie mit dem „Ehrenzeichen vom hl. Hippolyt in Bronze“ – auch als Hippolytorden bekannt – ausgezeichnet. Damit drückt auf Anregung der Pfarre der St. Pöltner Diözesanbischof Alois Schwarz seinen besonderen Dank und seine Anerkennung aus. Überreicht wurde die Auszeichnung von Pfarrprovisor Dr. Matthias Martin, Pastoralassistentin Alexandra Lindner sowie Diakon Michael Wegleitner. Ebenso stellten sich der Stv. Vorsitzende des Pfarrgemeinderats, Konrad Stania, sowie Gemeinderat Klaus Bergmaier im Namen der Stadt als Gratulanten ein. Auch die Mitglieder des Kirchenchors, die an diesem Tag die Messe musikalisch gestalteten und anschließend gemeinsam zu Mittag aßen, gratulierten herzlich. (al/Foto: fe)<<



Vortrag zum Thema Schmerzreduktion

Unter dem Titel „Schmerzen verstehen - Bewegung erleben“ lädt die Schmerztherapeutin Tanja Tamandl am Freitag, 10. April, um 18 Uhr zu einem Informationsabend mit praktischen Übungen für Menschen mit Rücken-, Schulter-, Knie- oder Spannungsschmerzen in den Pfarrsaal ein. (al)<<

